

3. Juli 2020
161/2020

Goslar passt ins Portfolio des Konzerns Galeria Karstadt Kaufhof Statement des Oberbürgermeisters zum Erhalt der Goslarer Karstadt-Filiale

Goslar. *Im Juni hatte der Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof bekannt gegeben, 62 Warenhäuser – darunter auch die Karstadt-Filiale in Goslar – zu schließen. Es folgte eine Reihe von Gesprächen der Stadtspitze mit dem Konzern, der Politik, Vermietern. Am heutigen Freitagvormittag hat der Konzern nun verkündet, die Goslarer Filiale nicht zu schließen. Goslars Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk äußert sich dazu wie folgt:*

„Eine befreiende Nachricht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Familien. Eine befreiende Nachricht für die Stadt.

Die Arbeit, das Engagement für unser Karstadt-Haus in Goslar hat sich ausgezahlt. Ich danke allen in Rat, Verwaltung und Stadtgesellschaft, die dazu in den vergangenen 14 Tagen ihren Beitrag geleistet haben. Insbesondere auch unserem Ehrenbürger Sigmar Gabriel, der sich persönlich sehr stark für den Erhalt eingesetzt hat.

In meinen Gesprächen mit dem Galeria Karstadt Kaufhof-Konzern ist deutlich geworden, dass es nicht nur um die Höhe von Mieten ging, sondern vor allem darum, dass Goslar in die Strategie – das Filialportfolio – des Konzerns passt: Frequenzen, Attraktivität, Einzelhandelszentralität, Anzahl von Touristen. Goslar hat ganz viel Kraft. Und nach den intensiven Verhandlungen zwischen Galeria und Vermietern, begleitet durch das Engagement der Stadt, wird auch die Wirtschaftlichkeit des Hauses deutlich verbessert.

Es gilt jetzt, Kurs zu halten, weiter zu investieren in die Attraktivität der Innenstadt: Veranstaltungen, Wochenmärkte, Umbau der Fußgängerzone – kein Ausbau der innenstadtrelevanten Sortimente auf der grünen Wiese. Und alle Goslarerinnen und Goslarer bleiben aufgerufen: Kauft vor Ort, bei unseren Händlern in der Stadt!“

Foto (Klingebiel/Stadt Goslar): Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk

Abdruck honorarfrei.